



DOMAINE LAURENT ET RITA KOX | REMICH

2008ER PINOT BLANC BECH-MAACHER ENSCHBERG „CHARTA“

deutsch



PRIVATWENZER

Der Pionier

Die Domaine Viticole Laurent & Rita Kox | Remich

Laurent Kox sieht nicht unbedingt aus, wie man sich einen Revolutionär vorstellt. Er ist schlank, hat graue Schläfen und lächelt viel. Doch er ist ein Mann, der wagt, wovor viele andere zurückschrecken, der sich selbst dem Unverständnis von Kollegen aussetzt, weil er an seinen Weg glaubt. 1991 war er der erste Privatwinzer Luxemburgs, der einen „Crémant“ erzeugte, 2004 gehörte seines zu den ersten Gütern, die St. Laurent anpflanzten, und 2006 vereinigte er Poesie und Wein in einer limitierten Kollektion mit Namen „ViniPHication“. Sechs berühmte Schriftsteller Luxemburgs schrieben exklusive Texte, die auf ein Weinetikett passten und signieren die Ausdrücke.



Jean-Paul Jacobs wunderbares Gedicht heißt beispielsweise „Der Wein des Rosenkavaliers“. Auch was die Arbeit im Weinberg angeht, lässt sich Laurent Kox nicht beirren. Seit rund zwanzig Jahren wird das Beikraut mechanisch entfernt, zudem werden neuerdings zwei Parzellen des Weingutes zur Umstellung auf nicht konventionelle Behandlungsmethoden erprobt. Laurent Kox führt damit eine stolze Familientradition fort, protestierte seine Mutter doch einst an vorderster Front für bessere Umweltbedingungen – und hatte damit Erfolg.

Die Familiengeschichte ist auch dem prachtvollen Elternhaus aus dem Jahr 1909 anzusehen, wo, in den kürzlich restaurierten Räumlichkeiten, das Weingut Weinproben mit einer Winzermahlzeit anbietet. Laurent Kox's Großvater war Stuckateur, er hat überall kunstvolle Spuren hinterlassen. Auf den Flaschen des Gutes ist eine Skulptur von 1769 abgebildet, die sich in einem der Weinberge des Betriebs befindet. Ein Bewusstsein für die Vergangenheit verbunden mit einer Offenheit für Neues ist es, was dieses besondere Remicher Gut mit ausmacht.



2008er Bech-Maacher Enschberg Pinot Blanc Charta

Eine 1989 gepflanzte Weinbergs-Parzelle wählte Laurent Kox für seinen Charta-Pinot Blanc aus, weil sie süd-südöstlich ausgerichtet ist und rund 32% Steigung aufweist. Der Weinberg „sieht“ die Mosel, und da die Parzelle auf mittlerer Höhe liegt und windgeschützt ist, fängt sich in ihr die Wärme. Mit dem 2008er Jahrgang ist ihm ein unglaublich würziger Pinot Blanc gelungen, der nach Maiglöckchen duftet, nach Rose und sogar einen Hauch hochfeinen Kümmel aufweist. Es ist ein großartiger Essensbegleiter gewor-

den, weil er nicht zu schmelzig ist, sondern balanciert trocken. Im Mund mischt sich rosa Pfeffer zu den Aromen und Banane. Die Würze bleibt bis zum Abgang – ein faszinierender Wein.